

Übersicht der Projektsubventionen der Fachstelle Integration der Stadt Biel

Inhaltsverzeichnis

Projektsubventionen 2016 (6 subventionierte Projekte)	2
Ausbildungskonzept für interreligiöse Mediation – Tasamouh	2
Découvertes et Loisirs – Vivre ensemble.....	2
Integratives Theater – In your Faust.....	2
Jobcoaching – Multimondo	3
« Mit mir - avec moi » – Caritas	3
Time trade – Verein Time trade.....	4

Projektsubventionen 2016 (6 subventionierte Projekte)

*Auflistung der im Jahr 2016 subventionierten Projekten.
Die Projekte sind nach Projekttitle alphabetisch geordnet.*

Ausbildungskonzept für interreligiöse Mediation – Tasamouh

Projektziele:

Das Ziel ist, präventiv gegen die Radikalisierung vorzugehen, indem Raum für Dialog geschaffen wird. Das Zusammenleben und der interreligiöse und interkulturelle Dialog wird gefördert, Hassreden und gewaltgenerierender ideologischer Extremismus werden dadurch verhindert.

Massnahmen:

Im Verlauf des Jahres werden Mediatoren mit Kompetenzen für die Prävention von Radikalisierung ausgebildet. So wird die Isolation junger Muslime durchbrochen und das gesellschaftliche Zugehörigkeitsgefühl sowie das kritische Denken gefördert.

Zielgruppe:

Tasamouh richtet sich an verschiedene Religionsgemeinschaften, an Sozialarbeitende und an Personen, die sich für interkulturellen Beziehungen und von Radikalisierung gefährdete Bevölkerungsgruppe interessieren.

Découvertes et Loisirs – Vivre ensemble

Projektziele:

Durch das Projekt «Découvertes et Loisirs» sollen Jugendlichen die Möglichkeit erhalten verschiedene Kulturen zu entdecken. Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt und ihre Unabhängigkeit in der Gesellschaft gefördert indem sie motiviert werden, sich in der Freiwilligenarbeit zu engagieren.

Massnahmen:

Die Teilnehmenden sollen durch folgende Aktivitäten ermächtigt und aus der Isolation geholt werden:

- Erlernen der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmittel und der Post,
- Kennenlernen von öffentlichen Einrichtungen und nützlichen Adressen (Infoquartiere, Bibliotheken, Kindergärten usw.),
- Vernetzung und Besuch von sozialen und integrativen Organisationen (Schulen, Migrantenvereine, Kirchen und Sprachschulen)
- Kennenlernen von Freizeitangeboten

Zielgruppe:

Jugendliche mit Migrationshintergrund mit besonderem Fokus auf Frauen.

Integratives Theater – In your Faust

Projektziele:

Durch das Theater soll das Selbstvertrauen gefördert, Teamgeist und Einfühlungsvermögen entwickelt, Sprachbarrieren abgebaut und Vorurteile durchbrochen werden. Zudem ermöglicht das Projekt Kontakte und Freundschaften zwischen Jugendlichen aus privilegierten und sozial benachteiligten Schichten.

Massnahmen:

Jugendliche aus diversen sozialen Schichten und Herkunftsländern realisieren gemeinsam ein Theaterprojekt. Für Schauspielende aus sozial benachteiligten Familien ist die Teilnahme kostenlos. Angeboten wird ein zweisprachiger Theaterkurs mit integrativem Charakter. Eine Besonderheit des Kurses ist, dass kein bereits fertiges Stück einstudiert wird. Gemeinsam wird eine neue, eigene Inszenierung erarbeitet und zur Aufführung gebracht. Themen, die für sie wichtig sind, werden einem breiten Publikum vorgetragen; die Kursteilnehmenden werden ein Sprachrohr ihrer Generation. Die fertige Inszenierung feiert am In your Faust Festival Premiere und wird anschliessend mindestens drei Mal aufgeführt.

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren mit Migrationshintergrund und/oder aus einem sozial benachteiligten Umfeld.

Jobcoaching – Multimondo

Projektziele:

Die Arbeitsmarktkompetenzen der Teilnehmenden sind erhöht, die Motivation gestärkt und die Bewerbungsaktivitäten werden intensiviert mit dem Ziel der beruflichen (Re)Orientierung und der Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Massnahmen:

Im ersten Modul erarbeiten die Teilnehmenden durch Einzelberatungen marktgerechte Bewerbungsunterlagen und definieren zielführende Bewerbungsstrategien. Im zweiten Modul werden Wissenslücken zu Bewerbungsstrategien und zum Arbeitsmarkt geschlossen sowie Handlungsstrategien ausprobiert.

Zielgruppe:

Das Jobcoaching richtet sich an Männer und Frauen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund, die einen erschwerten Zugang zum ersten Arbeitsmarkt aufweisen.

« Mit mir - avec moi » – Caritas

Projektziele:

Das Ziel ist die ganzheitliche, insbesondere sprachliche Entwicklung der Kinder. Der Erfahrungshorizont der Kinder, sowie der Patinnen und Paten wird erweitert und tragfähige und ausserfamiliäre Beziehungen werden aufgebaut. Unter anderem verhindert dies Isolation, fördert die Integration, verbessert die Perspektiven und entlastet das Familiensystem.

Massnahmen:

Mit dem Patenschaftsprojekt «mit mir - avec moi» vermittelt BENEVOL Biel freiwillige Patinnen, Paten und Patengrosseltern an Kinder aus Familien in einer schwierigen (oft armutsbetroffenen) Lebenssituation. Sie verbringen 1 - 2 Mal pro Monat gemeinsam ihre Freizeit.

Zielgruppe:

Familien in schwierigen Lebenssituationen mit Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. Freiwillige Patinnen und Paten sowie Patengrosseltern, die dem Kind rund zweimal monatlich Zeit schenken.

Time trade – Verein Time trade

Projektziele:

Ziel des Tauschnetzes ist durch gemeinsame Zeit eine Verbindung zwischen verschiedenen Personen und Gruppen zu schaffen. Durch das Kennenlernen und den Austausch werden Vorurteile abgebaut und ein grösseres Vertrauen entsteht. Benachteiligte Personengruppen können sich im Alltag gegenseitig unterstützen und eine bessere Lebensqualität erreichen. Praktisch ist der Tauschhandel eine Form von Nachbarschaftshilfe. Dabei sollen alle Teilnehmenden sowohl geben als auch nehmen und alle Tätigkeiten sind gleich viel Wert. Dadurch entsteht im Sinne des Empowerment eine Erfahrung der Gleichwertigkeit.

Massnahmen:

Die Zeitbörse time-trade ist ein Tauschnetz und besteht aus Menschen, die Dienstleistungen, Kenntnisse und Fertigkeiten miteinander (aus)tauschen. Angeboten werden Unterstützung und Austausch im Umgang mit der Datenbank in verschiedenen Anlaufstellen.

Zielgruppe:

Anfangs vor allem Migrantinnen und Migranten und ältere Personen aus der Region Biel und Umgebung, die Unterstützung im Alltag brauchen. Gleichzeitig sollen jedoch alle Personengruppen angesprochen werden, damit eine inklusivere Form der Integration stattfinden kann.